

Jahresbericht vom 01.10.2009 bis 30.09.2010 von Ecoselva e.V.

Aktivitäten des Vereins

1. Bildungsarbeit

Gemeinsam mit der Informationsstelle Peru, Peru-Amazonico e.V. und dem Ibero-Club wurde am 9.7.2010 ein Regenwaldseminar in Bad Neuenahr durchgeführt. Thema des Seminars war **„Regenwaldschutz und nachhaltige Forstwirtschaft in Lateinamerika - Erfahrungen aus Projekten in Peru und in der Dominikanischen Republik“**.

Tagesordnung des Seminars:

- 9.30 h Dr. Annette Roth, Deutscher Entwicklungsdienst (DED)
Regenwaldkonzept des DED für eine nachhaltige Forstwirtschaft und Schutz der Regenwaldreservate an einem konkreten Projektbeispiel
- 10.30 h Verena Schmitt und Ricarda Stienhans, Weltwärts-Freiwillige
Vorstellung des Projektes “cero deforestación” in Peru
- 11.45 h Robert Grassmann, Deutsche Welthungerhilfe
Was hat der Klimagipfel Kopenhagen für den Regenwaldschutz gebracht?
- 14.00 h Marion Karmann, Forest Stewardship Council (FSC)
Anforderungen von FSC an eine nachhaltige Regenwaldbewirtschaftung mit praktischen Beispielen
Entspricht eine forstwirtschaftliche Monokultur den Anforderungen von FSC?
- 14.45 h Andreas Schnell, CO2OL:
Anforderungen und Markt für Forst-CO2-Zertifikate
- 16.00 h Rodrigo Arce und Walter Herz, Foro Ecológico, Berater des peruanischen Agrarministeriums für das neue Regenwald-Gesetz (online)
Propuesta politica del Red Perú para llegar a la “cero deforestación” en el Peru
- 17.00 h Mamerto Valerio, ENDA, Dominikanische Republik (online)
Politica forestal en la Republica Dominicana para frenar la deforestacion
- 18.00 h Doktorant Jeremy Weber, Ecoterra
Wirkungsanalyse von Ecoterra (online)
(Sostenibilidad de programas de certificación socio-ambiental y su influencia)

Das Seminar war mit ca. 40 Teilnehmern gut besucht. Teilnehmer waren Mitglieder und Unterstützer der veranstaltenden Vereine, Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit, ehemalige Entwicklungshelfer des DED und Weltwärts-Freiwillige.

Das Seminar wurde in den Nachmittagsstunden online übertragen. Online-Teilnehmer waren Weltwärts-Freiwillige in Pucallpa und deren Projektpartner und Projektpartner aus La Merced

2. Projekte

Es wurden die Projekte des letzten Jahres fortgesetzt. Dazu gehören insbes.

1. Wissenstransfer von Bauer zu Bauer über Praktika und Betriebsbesichtigungen
2. Verbesserte Küchen in Felipe Pinglo und Montevideo
3. Baumschulen in Montevideo und Pucallpa
4. Weiterverarbeitungsanlagen für Kaffee
5. Gemüsegärten

Die Maßnahmen „verbesserte Küchen“ und „Weiterverarbeitungsanlagen für Kaffee“ werden auf Kreditbasis finanziert.

In Felipe Pinglo wurden bisher drei verbesserte Küchen eingerichtet und in Montevideo zehn. Die Einrichtung der verbesserten Küchen trägt zu einem gesunderen Wohnen bei. Vor allem die Frauen müssen nicht mehr in einer sehr verqualmten Luft in der Küche arbeiten.

Das Projekt der Wissensvermittlung kommt weiterhin sehr gut bei den Bauern an. Die Bauern ergreifen teilweise auch schon Eigeninitiative, indem sie die Kontakte selber fortführen. In diesen Fällen finanzieren die Bauern selber die Reisen.

Die durchgeführten Betriebsbesichtigungen führen zu einer sehr starken Motivation der Bauern für das Programm „cero deforestación“.

Der Austausch mit Augustin Egg in Pozuzo und der gemeinsame Austausch der Bauern und Bäuerinnen untereinander haben erheblich zur Motivation für „cero deforestación“ beigetragen.

Das Programm „cero deforestación“ ist in erster Linie eine Initiative der Bauern aus Montevideo. Häufig haben wir mit den Bauern über die Notwendigkeit des Schutzes der noch vorhandenen Primärregenwälder gesprochen, ohne dass daraus jedoch konkrete Projekte entstanden sind. Den Bauern wird auch von Jahr zu Jahr klarer, wie dringend die Notwendigkeit ist, den noch vorhandenen Regenwald zu schützen. In den Regenzeiten nehmen die Überschwemmungen stark zu und gefährden die landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Das Projekt „cero deforestación“ hat vor allem folgende Inhalte:

1. Eintragung der Grundstücke ins Katasteramt einschl. der Flächen mit Primärregenwald
2. Investitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben zur Erhöhung der Produktivität, so dass die Bauern mit weniger Nutzfläche gute Einnahmen erwirtschaften
3. Förderung der Agroforstwirtschaft mit Silvicultura
4. Wiederaufforstung für Nutzwald
5. Investitionen zur Verbesserung der Wohnqualität

Die Wissensvermittlung soll vor allem durch den Wissenstransfer von Bauer zu Bauer gefördert werden. Es sollen die Techniken eingeführt und verbreitet werden, die sich in der Region als erfolgreich herausgestellt haben. Die Haupteinnahmequellen der Bauern werden in Zukunft Kaffee und Milchviehhaltung sein.

Die Weltwärts-Freiwilligen haben die Bauern bei der Förderung des Projektes „cero deforestación“ unterstützt. So haben die Freiwilligen mit Elpidio Duran, einem Bauern aus Montevideo, eine gemeinsame Wanderung durch verschiedene abgelegene Dörfer durchgeführt. Elpidio ist der Bauer, der den Vertrag „cero deforestación“ für Montevideo unterschrieben hat.

Ferner haben die Freiwilligen das Programm „cero deforestación“ auch bei verschiedenen Organisationen in Tingo Maria vorgestellt und ebenso bei der deutsch-peruanischen Handelskammer.

Dieses Projekt wurde von Heiner Stienhans auch der deutschen Botschaft in Lima und dem Programm „Programa de Desarrollo Alternativo“ (PDA) vorgestellt. Bei beiden Einrichtungen fand das Projekt großes Interesse. Die Botschaft sagte bereits ihre Unterstützung für das Projekt mündlich zu.

Die Cooperative Divisoria stellt den Projektantrag, der gegenwärtig noch nicht vorliegt.

2.5 Kaffee-Vermarktung

Es wurde versucht, Kaffee aus Felipe Pinglo über die Cooperativa Divisoria nach Deutschland zu vermarkten. Jedoch ist die Nachfrage nach Kaffee zu stark, so dass die Cooperativa in diesem Jahr nicht nach Deutschland liefern kann.

Der Kaffeepreis an der Börse hat gegenwärtig eine sehr gute Notierung.

2.6 Weltwärts-Programm

Erst im Mai 2010 haben wir die Anerkennung als Entsendeorganisation bekommen. Hierdurch war es recht schwer, Freiwillige für 2010/2011 zu finden. Wir haben für dieses Jahr acht Plätze vom BMZ bewilligt bekommen. Der letzte Freiwillige reist Ende Oktober nach Peru aus. Unter den acht Freiwilligen haben zwei eine abgeschlossene Berufsausbildung, einer ist Schreiner und eine ist Veranstaltungskauffrau.

Heiner war im August 2010 in Peru und hat Gespräche mit den Projektpartnern zum Weltwärts-Programm geführt. Abgesehen von Problemen mit der Universität Tingo Maria und der ONG AAIDECOR gab es sehr positive Rückmeldungen und vor allem auch den Wunsch, mit Freiwilligen in Zukunft weiter zu arbeiten. Eine sehr positive Resonanz kam auch von den Bauerngemeinden.

Die Fakultät Recursos Naturales an der Universität Tingo Maria hatte erhebliche Probleme, die Arbeit der Freiwilligen zu koordinieren. Es kam von der Universität wenig Initiative, ein Arbeitsprogramm für die Freiwilligen zu erstellen. Die Arbeit der Freiwilligen bestand dann auch mehr aus Eigeninitiative. In Zukunft werden wir wieder über das Büro „Oficina de Bienestar Universitario“ (OBU) arbeiten. Auch hier ist es wichtig, dass die Arbeitsprogramme rechtzeitig abgestimmt werden.

AAIDECOR hat kein Interesse mehr an einer Zusammenarbeit mit Freiwilligen. Hierzu muss angemerkt werden, dass AAIDECOR eine sehr kleine Organisation ist und aktiv eigentlich nur aus Wilmer Soria Cardenas besteht.

Zukünftig wird in Tingo Maria verstärkt mit der Cooperativa Divisoria zusammengearbeitet. Die Cooperativa wird auch verantwortlicher Projektpartner von „cero deforestación“ sein. Dieses Programm beinhaltet auch die Beteiligung von Dörfern, die heute noch kein Mitglied in der Cooperativa sind. Möglicherweise werden darüber Bauern aus diesen Dörfern zukünftig Mitglied bei der Cooperativa.

Es ist beim Weltwärts-Programm sinnvoll, mit stärkeren Projektpartnern zusammenzuarbeiten. Dies ist auch das Ergebnis des Rückkehrerseminars, welches im September in Pullach bei München durchgeführt wurde. Über stärkere Projektpartner wird es leichter sein, die Arbeit der Freiwilligen besser zu organisieren. Dies konnte man sehr deutlich feststellen in Felipe Pinglo und Montevideo.

2.7 Waldbrände in Peru

Die Waldbrände haben in Peru in diesem Jahr erheblich zugenommen. Dies wurde durch den Meeresstrom „El Niño“ noch begünstigt. Es wird geschätzt, dass in diesem Jahr im Departamento Ucayali 500,000 ha brennen. Das sind gewaltige Ausmaße und macht vielen Leuten klar, wohin letztendlich die Abholzung des Regenwaldes steuert.

Sankt Augustin, 4.10.2010

Heiner Stienhans
Vorsitzender ecoselva e.V.

Anlagen:

- Erfahrungen der Projektpartner mit Weltwärts-Freiwilligen
- Bericht von ecoselva e.V. über die Projekte in der Region Tingo Maria, Nagazu, Pozuzo und Pucallpa